

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 16. Neuenbürg, Samstag den 22. Februar 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des
Andreas Berweck, Bürgers und Alt
Schenkwirthe von Conweiler,
werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich
damit verbundenen weiteren Verhandlungen am
Samstag den 29. März l. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Conweiler vorgenommen
werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufge-
geben, die in dem Staatsanzeiger für Würt-
temberg erfolgte Vorladung mit den dort be-
zeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen
gebörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 13. Februar 1851.
K. Oberamts-Gericht.
Lindauer.

Neuenbürg.

Aufruf eines Verschollenen.

Johann Michael Keppler, geb. den 12.
Januar 1781, Sohn des wld. Johannes Kepp-
ler, Tagelöhners von Enzklösterle, ist schon längst
verschollen und hätte nun, wenn er noch am
Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt.
ic. Keppler oder seine unbekanntem Erben wer-
den daher aufgefordert, sich binnen 90 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wid-
rigenfalls er für todt angenommen und sein Ver-
mögen an seine bekanntem Intestaterben vertheilt
werden würde. So beschlossen im K. Oberamts-
gericht Neuenbürg am 21. Februar 1851.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 28. d. Mts.,

werden in nachstehenden Staatswäldungen fol-
gende Material-Vorräthe zur Versteigerung ge-
bracht werden:

1) im Kernenholz;

625 Stämme tannen Langholz,

100 Stück dt. Säglöße,

47 1/2 Klafter dt. Scheiter,

6 " dt. Prügel,

3 " dt. Koppelrinde;

2) in der Bengelbruck

362 Stämme tannen Langholz,

20 Stück dt. Säglöße,

3 1/2 Klafter buchene Scheiter,

28 1/4 " tannene Scheiter,

4 " dt. Prügel,

2 " dt. Koppelrinde;

3) im Bildstöckle

54 Stämme tannen Langholz,

1 tannener Säglöz,

1 1/2 Klafter buchene Scheiter,

1/2 " dt. Prügel,

3 1/2 " tannene Scheiter,

1/2 " dt. Prügel.

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, sich
Morgens 9 Uhr in Herzogsweiler einzufinden,
worauf ihnen das Holz vorgewiesen und mit
dem Verkauf vorgesehnen werden wird.

Altensteig, den 14. Februar 1851.

K. Forstamt.

Grüninger.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Floß- und Sägholz-Verkauf.

Am Freitag den 28. Februar
werden gegen baare Bezahlung in dem Staats-
wald Publer 174 Stämme Floßholz und 123
Stücke Säglöße zum Verkauf gebracht werden,
wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkn
einladet, daß die Zusammenkunft Morgens 8 1/2
Uhr auf dem Martinsmofer Sträßchen beim
Publerstich stattfindet.

Wildberg, den 17. Februar 1851.

K. Forstamt.

Günzert.

Wildbad.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Karl Claf,

Bierbrauers Bier, ist die in No. 8 dieses Plattes näher beschriebene Liegenschaft und Fahrniß um 12,000 fl. angekauft worden und soll nun dieselbe nach dem Beschlusse der Gläubiger am

Samstag den 1. März d. J.,
Vermittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf kommen, wozu man unter dem Anfügen einladet, daß an dem Kaufschillinge die Summe von 2000 fl. baar und der Rest in halbjährlichen unaufschüßbaren Zickeln von 250 fl. zu bezahlen ist.

Den 13. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Nachgenannte Angehörige der hiesigen Gemeinde beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern:

- 1) Carl Blaisch, Holzhauer von Nonnenmisch, mit Familie.
- 2) Jakob Friedrich Kettner, Tagelöhner von hier, mit Familie.
- 3) Johann Christof Ruch, Maurer, mit Familie.
- 4) Wilhelm Treiber, ledig.
- 5) Johann Frank, lediger Pfer.
- 6) Johann Schmid, lediger Metzger.
- 7) Jakob Friedrich Schmid, ledig.
- 8) Carl Gaantenbein, ledig.
- 9) Christian Joseph Bechtle, lediger Stricker.
- 10) Catharine Weber, ledig.
- 11) Wilhelm Nonnenmann, mit Familie.
- 12) Ludwig Bollmer, Kübler mit Familie.
- 13) Jakob Friedrich Roth mit Familie.
- 14) Carl Nonnenmann, Schneider mit Familie.
- 15) Jung Ludwig Schulmeister, Schreiner mit Familie.

Da diese Personen die gesetzliche Bürgschaft zu leisten nicht im Stande sind, so werden alle Diejenigen, welche an dieselben Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden würden.

Den 20. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Schnittwaaren Verkauf.

Am Freitag den 28. Februar,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause folgende Parthien Schnittwaaren zum Verkaufe gebracht werden, und zwar:

- 225 Stücke forchene raue Schlaufdielen,
- 50 " halbsaubere ditto,
- 800 " Schiffdielen,
- 450 " gute Mittelbielen,

- 50 Stücke halbsaubere ditto,
- 700 " geringe ditto,
- 350 " Dritdielen.

Zu diesem Verkaufe werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Sägmühlmeister die Waare vor der Verhandlung vorzeigen wird.

Den 20. Februar 1851.

Stadt-Schultheissenamt.
Mittler.

Bieselsberg.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Kraft, Bauern dahier, wird am

Freitag den 28. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier zur Steigerung gebracht:

Liegenschaft:

Gebäude:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus,
- 1 Scheuer bei dem Haus,
- 1 Back- und Waschkhaus daselbst,
- 1 Schopf daselbst;

Garten:

- 1 Morgen 2 Viertel 4 Ruthen;

Wiesen:

- 1 Morgen 1 1/2 Viertel 7 Ruthen bei dem Haus;

Bau- und Mähfeld:

- 5 Morgen 3 1/2 Viertel,
- 5 Morgen 1/2 Viertel 12 Ruthen,
- 2 Morgen 3 1/2 Viertel,
- 2 Morgen,
- 3 Morgen 1 1/2 Viertel,
- 3 Morgen 3 1/2 Viertel,
- 2 Morgen 1/2 Viertel,
- 2 Morgen 1/2 Viertel,
- 2 Viertel;

Wald:

- 7 Morgen 1 Viertel,
- 2 1/2 Viertel 6 Ruthen,
- 5 Morgen 3 1/2 Viertel 1 Ruth,
- 2 Morgen 2 Viertel 17 Ruthen;

Fahrniß:

Nachmittags 1 Uhr,
Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr,
Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, Faß-
und Bandgeschirr.

Den 17. Februar 1851.

Gemeinderath.
A. A.

Schultheiß F a a s.

Schwann.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Ludwig Scholl, gewesenen Accisers dahier, kommt am

Dienstag den 25. d. Mts.

folgende Fahrniß in dessen Behausung zum Verkauf und zwar:



ungefähr 70 Centner Heu und Dehnd,

- 30 Bund Roggenstroh,
- 30 " Dinkelstroh,
- 40 " Haberstroh,
- 100 Simri Ra.toffeln,
- 3 Bierling Hanf- und
- 3 " Leinsamen,
- 4 Klafter Brennholz,
- 18 Simri Roggen,
- 2 Scheffel Dinkel,
- 2 " Haber,
- 4 Simri Schnize,
- 2 " Zetschgen,
- 18 Pfund Schmalz,
- 1 Eimer Most,
- 5 Maas Kirichengeist,

Fuhr- und Baurengeschirr:

- Pferdgeschirr,
- 1 Wagen mit mehreren Ketten,
- 1 Pflug,
- 2 Eggen,

Faß- und Wandgeschirr;

Mittwoch den 26. d. M.

kommt hierauf ferner zum Verkauf:

- 16 1/2 Ellen hänfenes Tuch,
- 51 1/2 " werkenes ditto,
- 9 " baumwollenes ditto,
- 32 " gebleichter Zwillich,
- 17 Pfund Hanf,
- 23 " Flachß,
- 36 " Flachß- und Hanfwerk, sowie alle Sorten allgemeiner Hausrath.

Die Herren Ortsvorsteher werden mit der Bitte um rechtzeitige Bekanntmachung Dieses in ihren Gemeinden höflichst ersucht.

Waifengericht.

Vorstand Bürkle.

Landwirthschaftliches.

Verkauf von Kartoffeln.

Die für den Verein von dem Unterzeichneten aufgekauften Kartoffeln zum Sezen werden nunmehr wieder verkauft. Die Preise sind

- bis zum 15. März 33 fr.,
- bis zum 12. April 36 fr.,
- für jedes später abgeholte Simri 40 fr.

Die Abgabe findet am 15. März und etwa am 12. April statt, übrigens zunächst nur an Vereinsmitglieder, welchen bezeugt ist, daß sie dieselben zum Sezen bedürfen. Diese Kartoffeln sind schön, gesund und gut erhalten und werden ihrem Zweck entsprechen.

Die H.H. Ortsvorsteher werden ersucht, dies den Mitgliedern zu eröffnen und die Bestellungs-Verzeichnisse, in welchen die Namen der Besteller und die Zahl der von jedem bestellten Simri anzugeben wären, möglichst bald mitzutheilen. Nach den einlaufenden Bestellungen werden die Besteller je auf Einen Tag hie-

ber berufen; zwischen der Zeit übrigens keine abgegeben.

Den 20. Februar 1850.

W e e b.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Künftigen Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr wird in der Bierbrauerei von L ä p p l e dahier eine Generalversammlung des Bezirks-Wohltätigkeits-Vereins abgehalten werden. Es wird hierbei insbesondere die Wahl eines neuen Vorstands so wie eines Kassiers stattfinden. Die verehrlichen Mitglieder des Vereins, so wie Alle, welche sich für denselben interessieren, werden zur Theilnahme freundlich und dringend eingeladen, namentlich aber ergeht an die H.H. Geistlichen und Ortsvorsteher die Bitte, bei der Versammlung zahlreich sich einzustellen.

Den 20. Februar 1851.

Der Vorstand.

Ein unter dem Schutze

seiner Regierung concessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel, ob Privat- oder Kaufleute. — Offerte J. F. post restante in Mainz (franco.)

Neuenbürg.

Kaufmann Bock aus Calw

kommt auf den Markt mit seinem großen Lager Mode- und Ellenwaaren.

Sein Verkaufsort ist in der Post.

Neuenbürg.

Frischen Backstein- und Schweizer-Käs zu billigen Preisen bei

Kaufmann

Christian August Bohnenberger.

Neuenbürg.

Musikalische

Abend-Unterhaltung

Sonntag den 23. Februar

in der

L ä p p l e'schen Bierbrauerei

durch

Stadtmusikus Eisenmann.

Kronik.

Deutschland.

— Die Bundes-Militärangelegenheiten gehören zu denselben, welche am lebhaftesten bis jetzt verhandelt worden sind, und allgemein scheint man es als zweckmäßig zu erachten, alle eigent-



lichen Aktionen den Truppen der größeren Staaten zu überlassen, dagegen die der kleinern vornehmlich zur Besatzung der Bundesfestungen zu verwenden.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Feb. Sicherem Vernehmen nach hört mit dem heutigen Tage das Tragen der schwarz-roth-goldenen Kofarden an der Kopfbedeckung auf, und werden die an den Fahnen angebrachten Schlaufen dieser drei Farben beim K. Militär abgenommen. (St.-Anz.)

Preußen.

Bonn, 17. Feb. In unserer Nähe, auf dem Wege nach Siegburg, ist vor einigen Tagen ein gräßliches Verbrechen begangen worden. Zu einem Fuhrmann, der auf dem Wege nach Siegburg war, gesellte sich ein kleiner Knabe und bat ihn zu gestatten, einen Platz auf seiner Karre einnehmen zu dürfen. Als der Fuhrmann dieses zugegeben hatte, verkroch sich der Kleine in das Kostuch. Pöblich wird der Fuhrmann von drei starken Kerlen angefallen, die mit Ungestim die Herausgabe seines Geldes verlangen. Nach kurzem Weigern entschließt sich der Fuhrmann dazu, und die Räuber schicken sich zum Abzuge an, als einen derselben die Furcht befällt, der Beraubte könnte sie erkannt haben und sie verrathen. Er schlägt daher seinen Spießgesellen vor, den Fuhrmann zu ermorden, und als diese noch zögerten, stürzt er sich pöblich auf diesen und schneidet ihm mit einem Messer den Hals ab, worauf die Uebelthäter die Flucht ergreifen. Die Pferde, die des Weges gewohnt sind, gehen unterdessen ihren ruhigen Gang voran und halten im nächsten Dorfe an dem Wirthshause still, wo ihr Herr gewöhnlich anzusprechen pflegte. Hier kriecht der vor Angst zitternde Knabe aus seinem Verstecke hervor und macht dem Wirths Mittheilung von dem Schrecklichen, dessen er Zeuge gewesen. Der Wirth wird dadurch auf einige Gäste aufmerksam, die vor einiger Zeit bei ihm eingekehrt sind und in der Wirthsstube zechen; er fordert den Knaben auf, in das Zimmer zu treten und sich die Leute, deren ganzes Benehmen ihm bereits verdächtig vorgekommen, einmal anzusehen. Der Kleine entdeckte sogleich in ihnen die Mörder des Fuhrmanns und kehrt bleich und vor Schrecken zitternd aus der Stube zurück. Alsobald schickte der Wirth zur Drischhörde, und entbot auch noch verschiedene Nachbarn zu sich, die sich der Verbrecher bemächtigten, bei denen man Geld, ein Messer und ein mit frischen Blutstrecken versehenes Taschentuch fand. Die Bösewichter wurden in das Bonner Arresthaus abgeführt. (N. Z.)

Miszellen.

Deutsche Auswanderung und Socialdemokratie, von Nordamerika aus betrachtet.

(Schluß.)

Manchmal stimmte der socialdemokratische Chor

die communistische Tonart mit unbedeutenden Variationen an; es klang uns wie: ich habe nicht, du hast nicht, also müssen wir Beide haben; denn auch ich bin in Akardien geboren. Zu andern Zeiten schien es sich nicht um dergleichen Subtraktions- und Divisions-Exempel zu handeln, vielmehr klang die Melodie etwas fourieristisch und pries das glückliche Menschengeschlecht, welches sich auf Regiments Unkosten mästet. Ein andermal schien wieder das Bockshorn eines Philosophen, dem sein verlüdelter Lebenswandel die Courage einflößte, jeden Gottesbegriff rein wegzublauen, für eine socialdemokratische Posaune gehalten zu werden oder gelten zu sollen. Dann kam auch ein Triumphgesang über den socialdemokratischen Sieg der Arbeiterbewegung. Dies ist gegenwärtig der am öftersten benutzte Ton Schlüssel, und wird es wahrscheinlich bleiben, bis neue Componisten auftreten.

Zu wie weit es mehr als demokratisch, sondern sogar social-demokratisch ist, wenn sich die Arbeit von dem Druck des Kapitals, oder vielmehr des Kredits zu befreien und die ihr gebührende Gleichberechtigung zu gewinnen sucht, vermögen wir nicht zu deuten. Eben so wenig verstehen wir den Grund zu einem ausschließlich socialistischen Hallelujah, wenn gewisse Arbeiterklassen sich vereinen, um für ihre Arbeit einen wenigstens in so weit gesteigerten Lohn zu erzwingen, daß sie und ihre Familien sich anständig nähren können. Jeder Menschenfreund billigt dieses Streben und unterstützt es; aber welcher radikale, social-demokratische Grundfatz damit feststellt seyn soll, darüber bedürfen wir Belehrung. Wir halten diese oft gekommenen und oft wieder verschwundenen Bewegungen für bloße Palliative, für unsichere Nothmittel, welche der nächsten Geschäftshochzeit zur ersten Beute fallen. Mit einer nur klassenweisen Association der Arbeit kann nichts Dauerndes gewonnen werden; denn erstreckt sich diese Klassenassociation auf alle Arbeit, so hebt sich auch die gegenfeitige Preiserhöhung auf. Muß z. B. die Frau des Handwerkers, der in Folge der sogenannten Bewegung wöchentlich 2 Dollars mehr verdient als früher, auf dem Markte für ihre eingekauften Lebensmittel auch 2 Dollars mehr bezahlen als früher, so ist die Lage des Handwerkers sicherlich nicht verbessert. Vereinigen sich andererseits einige Arbeiter mit einander zu einem Geschäfte, von dem sie sich Gewinn verprechen, so haben sie dazu jedenfalls ein unbedingtes Recht, — aber welches glorreiche social-demokratische Princip ist damit auf den Thron gesetzt? Angenommen, die sociale Speculation gelingt, — wer erhält den Gewinn? — etwa die Menschheit? Ist diese Verwechslung des gewöhnlichen Materialismus mit demokratischen Rechtsbegriffen, dieser Neid des Nichtbesizes gegen den Besitz, dieses Verlangen des Nichtbesizes nach Besitz unter fremden Namen Selbsttäuschung oder absichtliche Täuschung Anderer?

Doch wir verlieren unsere social-demokratischen Kämpen aus den Augen, die bei ihren Gladiatorenspielen all diesen undurchdringlichen Staub aufwirbeln. Von einem, der den am besten reparirten Blasebalg zu besitzen scheint, hoffen wir noch, daß er uns die Theorie und Praxis der Social-Demokratie gegenüber der Konstitution und den Gesetzen der Vereinigten Staaten demonstrieren werde. Als einziger vagabondirender Schauspieler Europa's, Liberalismus-Boutiquier en gros et en detail und weltstädtischer Polizeispyon; eignet er sich vorzugsweise zur Lösung dieser Aufgabe, und der Bierfeind in Louisville wird nicht verfehlen, "Sela!" zu leiern. Einigemal hat unser Freund, der den Snake-Indianern am nächsten wohnt und ihre social-demokratischen Operationen an den Reisenden über die Prairien am bequemsten beobachten kann, eine etwas unbestimmte Erklärung des Wortes "social" gegeben, wonach es heißen würde: so zieh' All nämlich an der Nase herum.

